Pfarrei Sankt Martin Bernried

Mariae Himmelfahrt 2022

Wird es reichen?

Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Bernriederinnen und Bernrieder,

in den Gärten und auf den Feldern sind sie nun wieder aufgeblüht und strahlen um die Wette: Sonnenblumen. Auch in meinem Garten wachsen sie immer rund um das Vogelhaus aus den herabgefallenen Kernen des Futters. Aus den kleinen Kernen sind starke und mannshohe Pflanzen geworden. Jetzt stehen sie in voller Blüte, jetzt ist Hochsommer! Auch alles andere beginnt zum Höhepunkt des Sommers zu reifen. Manche Weizenfelder sind schon abgeerntet, der Mais steht hoch und auch von den Kräutern sagt man, dass sie jetzt „voll mit Sonne aufgeladen“ die größten Kräfte gesammelt haben. Und die Sonnenblume ist für mich ein Zeichen für das Leben in seiner ganzen Kraft und Fülle.

Wer hätte gedacht, dass die Sonnenblume im Jahr 2022 zu einem ganz umkehrten Symbol werden könnte? Mit dem Beginn des Ukrainekrieges wurde sie von einem Moment zum anderen zum Symbol für Mangel und Sorge. Dass die meisten Sonnenblumen für unseren Bedarf - besonders für das Sonnenblumenöl - dort in der Ukraine wachsen, war mir zuvor gar nicht so bewusst. Wochen– und monatelang war plötzlich das Sonnenblumenöl in unseren Supermärkten ausverkauft und heute ist es auch nur wesentlich teurer zu bekommen. Auch der Weizen, der aus der Ukraine vor allem nach Afrika und in den nahen Osten geliefert wird, ist für viele Menschen gerade in den Schwellen– und Entwicklungsländern beinahe unbezahlbar geworden. Und mit den Gaslieferungen aus Russland sieht es zur Zeit nicht besser aus.

Und so stehen wir im Hochsommer 2022 vor einer ähnlichen Frage wie viele Menschen vor hunderten Jahren, wenn sie auf die heranreifende Ernte schauten: Wird es für den Winter reichen? Waren es damals vor allem Getreide und die anderen Früchte des Feldes, so geht heute der Blick auf die Rohstoffe und Energieträger wie Öl und besonders das Gas, an deren Verfügbarkeit unsere Wirtschaft und unser Wohlstand hängen. Wird es für den Winter reichen? Diese Frage stellen wir uns wahrscheinlich zum ersten Mal nach dem zweiten Weltkrieg.

Genau in dieser Zeit, mitten im August, schauen wir auf Maria, die

Mutter Jesu. Wenn wir sie im Lukasevangelium davon reden hören, dass Gott sich einmischt, dass er die Mächtigen vom Thron stößt, die Niedrigen erhöht, die Hungernden beschenkt - dann können wir erahnen, in welchen Zeiten Maria gelebt und was sie ersehnt hat: In Zeiten von Krieg, Gewalt und Terror, in Zeiten, in denen die Menschen nicht wussten, wie sie über die Runden kommen sollten.

Aber sie hat geglaubt und vertraut. Ist an Jesu Seite geblieben, ist nach seinem Tod nicht davongelaufen. Ist bei den Jüngern geblieben, deren Träume von Gerechtigkeit und Frieden, von Liebe und Barmherzigkeit gescheitert schienen. Und sie hat diesen Traum, dass etwas von Gottes Reich schon dort spürbar wird in dieser Welt, wo Menschen vertrauen und glauben, verzeihen und lieben. In einer Welt, in der sie sich täglich die Frage stellen musste: Wird es für morgen reichen? Dass wir in Mitteleuropa seit langer Zeit nun wieder spüren, dass Gewalt, Krieg und die Sorge um den eigenen Wohlstand auch uns betreffen, war für Maria Alltag. Der Unterschied: In einer Welt wie dieser sorgt sie sich nicht um sich selbst, schaut nicht darauf, an was es ihr mangelt. Sie baut mutig darauf, dass Gott ihr das Nötige dazugibt und dass letztlich und bei Gott alles gut ist.

Und so erzählt die Legende von der Himmelfahrt Mariens. Verschwunden war ihr Leichnam nach dem Tod, ein duftender Strauß Kräuter soll im Grab gelegen haben. „In den Himmel aufgenommen“ - soll heißen: Marias Leben vergeht nicht einfach. Marias Leben endet nicht einfach. Ihr Leben wird vollendet—zum Leben in einer Fülle, die wir selbst nicht schaffen können. Und vielleicht lag ja auch eine Sonnenblume mit dabei, die eben nicht nur vom Mangel kündet, sondern auch von der Kraft, die in den guten Gaben Gottes für einen jeden von uns steckt.

Robert Ischwang, Diakon

Ein Domkapitular kommt nach Bernried

Dr. Thomas Groll ist unser Festprediger 2022

Dr. Thomas Groll stammt aus Augsburg. Er wurde nach seinem Theologiestudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Jahr 1998 zum Priester geweiht. Er war Kaplan in Augsburg-Pfersee und Weilheim, bevor er im September 2003 Pfarrer in Augsburg-Kriegshaber wurde. Seit Januar 2005 ist Dr. Thomas Groll Bistumshistoriker. Seit 2009 arbeitet er als Hochschulpfarrer und Akademikerseelsorger und ist so auch ein lieber und geschätzter Kollege unserer Abteilung „Seelsorge in den Generationen“ im Bischöflichen Seelsorgeamt. Im Jahr 2017 zum Domkapitular ernannt, wirkt er auch noch als Pfarrer in Gersthofen-Hirblingen.

Zu all diesen vielen Aufgaben hinzu ist er nicht nur erster Vorsitzender des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte und Domprediger, sondern auch Verfasser und Herausgeber zahlreicher Schriften, Monographien, Aufsätze und Lexikonartikel zur Geschichte des Bistums Augsburg.

Über den Sommer stehen auch für Thomas Groll Veränderungen an. Am 26. Juli wurde er als Hochschulseelsorger verabschiedet, um sich der Vorbereitung und Koordination des großen diözesanen Festjahrs zum Ulrichsjubiläum 2023/24 widmen zu können. Dieses wird durch ein eigenes „Bischöfliches St.-Ulrich-Komitee“ organisiert, dem er vorsitzt.

Wir freuen uns sehr auf seinen Besuch bei uns in Bernried.

Robert Ischwang, Diakon

Mariae Himmelfahrt 2022

Liebe Bernriederinnen und Bernrieder,
liebe Gäste!

Wir freuen uns sehr, dass wir heuer wieder - trotz hoher Infektionszahlen - unser Fest Mariae Himmelfahrt beinahe normal feiern können. Da unsere Pfarrkirche wegen der laufenden Renovierung immer noch geschlossen ist, hoffen wir auf gutes Wetter, damit unser Festgottesdienst wieder „Open Air“ im Klosterhof stattfinden kann.

Zur Lichterprozession ziehen wir den gewohnten Weg am See entlang und durchs Dorf und freuen uns auf die geschmückten und beleuchteten Häuser. Auch die Blumenteppiche laden wieder zu einem Besuch ein. Seekapelle und Hofmarkskirche bleiben tagsüber geöffnet.

8:45 Uhr: Pfarrgottesdienst in der Hofmarkskirche

Mit Prof. Dr. Otto Schwankl, Predigt: Diakon Robert Ischwang
Mit Segnung der Kräuter - Geistliche Volksmusik
(Bernrieder Dreigsang, Oberstadtler Sängerinnen)

10:00 - 17:00: Eine-Welt-Verkauf im Klosterhof

19:30 Uhr: Festgottesdienst im Klosterhof

Festprediger: Domkapitular Dr. Thomas Groll
W.A. Mozart: Spatzenmesse (Chor und Orchester)
Mit Segnung der Kräuter

Bei schlechtem Wetter muss der Gottesdienst in der Hofmarkskirche stattfinden. (Sehr geringes Platzangebot!)

Alle Anwohner im Unterdorf bitten wir wieder herzlich,
die Häuser festlich zu beleuchten.

Zur Mitte gehen

Ministranten erneuerten das Graslabyrinth

Manche erinnern sich noch an den Weltjugendtag 2005 in Deutschland, zu dem Gäste aus aller Welt angereist waren. Bei uns in Bernried war eine Gruppe aus Vermont/USA zu Gast. Als gemeinsame Aktion hatten wir uns damals ausgedacht, einen spirituellen Impuls zu geben, von dem auch andere Menschen noch länger profitieren können: Wir bauen ein Labyrinth, ein Rasenlabyrinth. Ein Labyrinth ist kein Irrgarten, sondern ein verschlungener Weg, der zur Mitte führt. Ursprünglich wohl eine kretische Tanzfigur, verbreitet sich das Labyrinth-Symbol über die Jahrtausende durch ganz Europa. Rasenlabyrinthe und Steinsetzungen finden sich bis hinauf nach Schottland und Skandinavien. Die Legende vom Minotaurus und vom Faden der Ariadne trat immer mehr in den Hintergrund. Im Mittelalter finden wir Labyrinthe dann auch in christlichen Kirchen als Symbole für den Lebensweg; in der Mitte manches Labyrinthes wird sogar das Osterfeuer entzündet.

Bei unserem elfgängigen Labyrinth haben wir uns am Fußbodenlabyrinth in der Kathedrale von Chartres orientiert. In 28 Wendungen führt der über 300 Meter lange „Weg zur Mitte“ und wieder heraus. 17 Jah-

re schon lädt es nun ein, sich gehend Schritt für Schritt auf den eigenen Weg zur Mitte zu machen, den eigenen Lebensweg mit allen Wendungen und Umwegen zu meditieren, schließlich zur Mitte zu kommen, verwandelt umzukehren und auf dem Rückweg das Bedachte für den Heimweg in den Alltag einzusammeln.

Unser Labyrinth ist ein Teil der Natur, gelegentliches Rasenmähen im Sommer ändert das nicht: Im Laufe der Jahre wachsen die Linien der Weg immer wieder zu. Und so haben wir in der Woche nach Ostern nunmehr zum zweiten Mal das Labyrinth generalsaniert. Diesmal haben sich die Bernrieder Ministrantinnen und Ministranten dafür einen ganzen Tag lang kräftig ins Zeug gelegt! Herzlichen Dank für Eure tolle Leistung! Ein großer Dank gilt auch dem Bauhof der Gemeinde Bernried für das Baumaterial und hier besonders Armin Schirott, dem das Labyrinth all die Jahre immer ein Anliegen war.

Das Labyrinth ist inzwischen ein Punkt auf den Pilgerwegen der „Heiligen Landschaft Pfaffenwinkel“ und seit Ostern auch als eigener Google-Maps-Eintrag zu finden. Kleine Bitte: Einfach auf der Karte suchen, anklicken und Sterne vergeben!

Robert Ischwang

Bewusst Kaufen

Fairer Handel (Fair Trade) in unserer EINEN – WELT

Fairer Handel als bewusstes Kaufen und Sich-Entscheiden für die Produkte der vielen Menschen des Südens unserer Erde: gerechte Preise, soziale Einrichtungen, Wissensvermittlung über biologische Landwirtschaft und vieles mehr. Mehr Infos dazu finden Sie in bisherigen Pfarrbriefen (https://www.pfarrei-bernried.de/archiv/) oder auch in der Gemeindeinformation. Weiterentwicklungen über Fair Trade wie z.B. seine Berücksichtigung im Tourismus können Sie im Internet verfolgen.

Dass auch WIR BERNRIEDER unseren Beitrag für die Menschen in den Entwicklungsländern, die massiv unter den Folgen des Klimawandels leiden, leisten können, bieten wir, die „Eine Welt – Gruppe“ der Pfarrei St. Martin wieder einen

EINE – WELT – VERKAUF am 15.08.22 , Fest Maria Himmelfahrt
im KLOSTERHOF von 10:00 – 17:00 Uhr.

Wir verkaufen die typischen Produkte des Südens, die nicht in Deutschland angebaut werden:

- Kaffee in seinen verschiedensten Sorten, mit und ohne Coffein
- Tees in abwechslungsreicher Vielfalt
- Gewürze
- Reis in verschiedenen Sorten
- Kunsthandwerk aus Indien, Peru, Geschenke mit viel Phantasie

Und noch der Hinweis: Der Gewinn unseres Verkaufs geht zu 100% in die wertvolle Arbeit der Missions-Benediktinerinnen nach Angola u.a. in Schulen und Krankenhäusern.

Somit sind auch wir in doppelter Hinsicht ein Teil unserer EINEN – WELT!!!

Anette Specht-Greinwald

Wir leben Ökumene

Freude, Hoffnung und Verbundenheit

Wie die Geschichte so ist: In den ersten christlichen Jahrhunderten war es eine große Christengemeinschaft, dann kam die Teilung in orthodoxe und römisch-katholische Kirche und schließlich die Trennung der evangelischen von der katholischen Kirche. Und doch ist durch alle Jahrhunderte die Sehnsucht nach Einheit im Glauben geblieben, nach dem 2. Vatikanischen Konzil unter Wahrung der Vielfalt der Konfessionen und Kirchen.

Auch in Bernried und Tutzing versuchen wir, als Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern unseren Glauben zu feiern und zu leben. So kommen wir einmal im Monat in der Kapelle der Missions-Benediktinerinnen in Bernried zu einem Ökumenischen Gottesdienst zusammen, der von einem Team der evangelischen Gemeinde Tutzing-Bernried, der Missions–Benediktinerinnen in Bernried und der Pfarrei Sankt Martin Bernried vorbereitet wird. Die ersten drei Gottesdienste stan-

den unter dem Thema „Erneuerung“: Erneuerung – ein österlicher Weg? Erneuerung – ein pfingstlicher Weg? Erneuerung - ein Weg der Fülle?

Im Herbst werden Gottesdienste angeboten am 21. September, 19. Oktober und 9. November 2022, wiederum in der Klosterkapelle Bernried.

Wie sehr das gemeinsame Feiern zur persönlichen Erneuerung des Glaubens beiträgt, konnten wir in den beiden österlichen und pfingstlichen Gottesdiensten bewegend erleben. Neben beschwingten Liedern wurde vor allem Raum gegeben für persönliches Zeugnis und fürbittendes Gebet. Und auch zum für Juli geplanten ökumenischen Abendgebet im Klostergarten sind Sie herzlich eingeladen, den Weg der Erneuerung in Gottes guter Schöpfung mitzugehen und für die geschenkte Fülle zu danken.

So findet in Bernried in verschiedenen Aktionen mehr und mehr christliche Glaubensgemeinschaft ihren lebendigen Ausdruck; das schenkt Freude, Hoffnung und Verbundenheit.

Sr. Helga-Gabriela Haack OSB
Ökumene Team Bernried

Ein Dankeschön...

Papiersammlung 2022

Vielen Dank an die fleißigen Helferinnen und Helfer!

In Bernried werden aktuell an 11 Terminen Papiersammlungen durchgeführt. Einen Termin muss die Pfarrei komplett selbständig stemmen, an zwei Terminen führen wir die Sammlung gemeinsam mit dem Soldaten- und Veteranenverein Bernried durch.

Bei der diesjährigen Pfarrei-Sammlung am 16.07.2022 wurden 16,9 Tonnen Papier gesammelt, und damit ein Reinerlös von gut 500,- Euro erwirtschaftet, der an den Förderverein der Pfarrkirche St. Martin Bernried geht und zu 100% in die Renovierung unserer Pfarrkirche fließt.

Ein ganz großes DANKESCHÖN an alle Mithelferinnen und Mithelfer, die uns bei der Sammlung tatkräftig die Treue halten.

Franz Greinwald

Firmung in Seeshaupt

15 Jugendliche von Domkapitular Dr. Michael Kreuzer gefirmt

15 Firmbewerberinnen und -bewerber bereiteten sich in diesem Jahr auf die Firmung in unserer Pfarreiengemeinschaft vor. Sieben davon aus Iffeldorf (Maximilian Brüseken, Sofia Degen, Maximilian Hupfauf, Dominic Kießling, Johannes Schmidt, Markus und Marcel Weidner), fünf aus Bernried (Julia Gierz, Luca Kühn, Nike Prenzler, Thomas Schlebach, Marco Stecziewski) und drei aus Seeshaupt (Milena Mayr, Maxi Kronier, Leonhard Schägger).

Der diesjährige Firmspender aus Augsburg war Domkapitular, Dr. Michael Kreuzer. 1962 in Kempten geboren, studierte er Theologie in Augsburg und Regensburg und wurde 1988 zum Priester geweiht. Seit 1. April 2014 leitet er als Regens das Augsburger Priesterseminar.

Herzlichen Dank allen, die zum guten Gelingen der Firmung beigetragen haben: Besonders zu erwähnen sind der Leiter unserer Pfarreien-

gemeinschaft, Pfarrer Bernd Reithemann, unser Ruhestandgeistlicher aus Iffeldorf, Pfarrer Gabriel Haf, Mesner Michael Zellmer und die Ministranten. Pia Janner-Horn und ihr Ensemble „Musica sacra“ haben zusammen mit Organist Marcus Albrecht einen feierlichen musikalischen Rahmen für die Firmspendung geschaffen. Vergelt´s Gott!

Bei herrlichem Wetter am Samstag, den 2. Juli konnte auch im Anschluss an den Gottesdienst zu einem kleinen Umtrunk hinter die Seeshaupter Pfarrkirche eingeladen werden. Mit Blick auf den See nahm sich der Firmspender Zeit zum persönlichen Gespräch und zu vielen Fotos mit ihm. Herzlichen Dank an die fleißigen Helferinnen und Helfer in der Pfarreiengemeinschaft, die sich um die Organisation des Stehempfangs gekümmert haben.

Aufgrund der geringen Zahl an Firmbewerberinnen und -bewerber der letzten Jahre wird es nächstes Jahr keine Firmung geben. Zwei Jahrgänge zusammengenommen, wird die nächste Firmung 2023 sein.

Petra Eberle
Pastorale Mitarbeiterin

Impressum: Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt, Weilheimer Straße 4, 82402 Seeshaupt

Redaktion: Robert Ischwang, Christine Eberl, Barbara Wöll
E-Mail: robert.ischwang@bistum-augsburg.de

Bildnachweis: Nicolas Schnall pba (4), Robert Ischwang (1,6,7), Sr. Helga-Gabriela Haack (9,10), kreisbote.de (11), Petra Eberle (12,13)

Auflage: 1100 - Der Pfarrbrief wird allen Bernrieder Haushalten zugestellt.

Herzlichen Glückwunsch PG

20 Jahre Pfarreiengemeinschaft

Von vielen unbemerkt wurde sie geboren - und ganz unspektakulär feiert sie dieses Jahr ihren 20. Geburtstag: Die Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt mit den Einzelpfarreien Iffeldorf, Seeshaupt und Bernried. Hier ein kurzer Überblick der Ereignisse:

Am 01.09.2000 trat Pfarrer Mladen Znahor als Nachfolger von Pfarrer Manfred Mayr seine Pfarrstelle in Seeshaupt an. Zu diesem Zeitpunkt waren in Iffeldorf Gabriel Haf und in Bernried Xaver Tyroller als Pfarrer tätig. Mit dem Ruhestand von Pfarrer Tyroller im Jahr 2002 startete zum 01.09.2002 offiziell die Pfarreiengemeinschaft (PG) Seeshaupt mit dem Hauptsitz im Pfarrhof Seeshaupt.

Wir gratulieren der PG Seeshaupt zu diesem Jubiläum und wollen zu diesem Anlass einen Dank-Gottesdienst feiern am Freitag, 09.09.2022

um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael in Seeshaupt. Herzliche Einladung an alle, die sich den Pfarreien St. Vitus Iffeldorf, St. Michael Seeshaupt oder St. Martin Bernried und damit der PG Seeshaupt verbunden fühlen.

Franz Greinwald, PGR-Vorsitzender

Auf Erden

Alles hat ein Ende
gute oder schlechte Zeiten
alles Schöne
die Gesundheit
Auch unser Leben hat ein Ende.

Wie im Himmel

Glauben und vertrauen
Lieben und verzeihen
Frieden stiften und auf Gewalt verzichten
einander Gutes wollen und tun

Aufgenommen in den Himmel

Leben endet nicht.
Leben wird vollendet.

Robert Ischwang